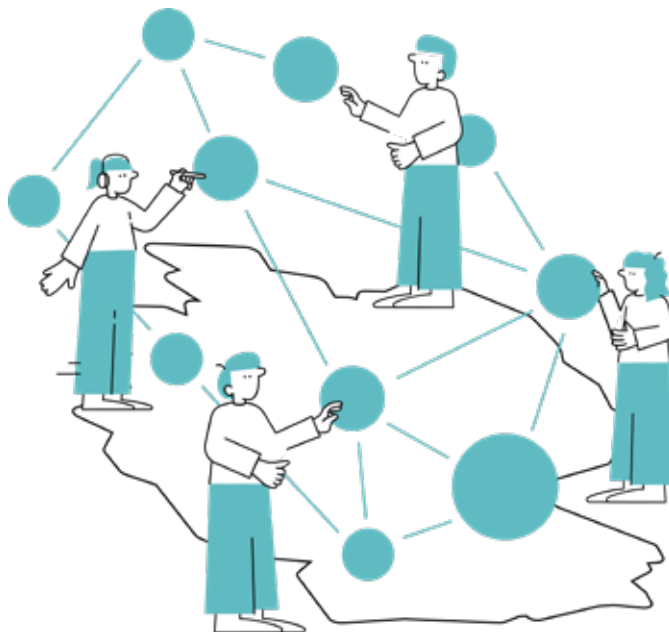


Inspirierender Austausch: Netzwerktreffen mit Mehrwert

„Roter Faden“ in der Zusammenarbeit

Regelmäßige Treffen prägen die gemeinsame Arbeit in Demenznetzwerken. Die verschiedenen Partnerinnen und Partner nehmen sich dafür meist zwei- bis viermal im Jahr für zwei bis drei Stunden Zeit, um sich thematisch auszutauschen, ihre Angebote zu vernetzen und an ihren gemeinsamen Zielen zu arbeiten. Diese knappen Stunden pro Jahr wollen gut genutzt werden.

Langjährig aktive Demenznetzwerke berichten, dass kontinuierliche Treffen ihre Weiterentwicklung fördert. Durch fachlichen Austausch über neue Erkenntnisse und einen stabilen Stamm von Partnerinnen und Partnern entsteht ein Wir-Gefühl mit Identifikation als Netzwerk. Eine Mischung aus digitalen und analogen Treffen schont die Ressourcen und stärkt die Verbindung untereinander.



Phasen und Methoden zur Gestaltung erfolgreicher Netzwerktreffen

Ein strukturiertes und nachvollziehbares Vorgehen in den Netzwerktreffen unterstützt die aktive Beteiligung der Partnerinnen und Partner. Empfehlenswerte Phasen im Treffen sind:

- Begrüßungsphase
- Informationsphase
- Arbeitsphase
- Vereinbarungsphase
- Abschlussphase



Durch eine abwechslungsreiche inhaltliche und methodische Gestaltung wirkt der wiederkehrende Ablauf klar und gibt Orientierung. „Aktivierende“ Moderationsmethoden tragen dazu bei, dass eine Kultur des konstruktiven Miteinanders entsteht. Sichtbare Zeichen dafür sind, dass die Partnerinnen und Partner:

- eigene fachliche Impulse und Erfahrungen vorstellen,
- den Kontakt zu interessanten neuen Partnerinnen und Partnern vermitteln,
- ihre Mitwirkung oder Unterstützung bei der Vorbereitung oder Umsetzung von Veranstaltungen, Aktionen und Angeboten anbieten und
- nach innen wie außen positiv über das Netzwerk sprechen und Freude über ihre Mitwirkung im Netzwerk ausdrücken.

Die Tabelle auf der nächsten Seite stellt beispielhaft Methoden für die Phasen des Netzwerktreffens vor.

Anliegen	Beispielmethoden
Begrüßungsphase	
• Warmherziger Empfang • Persönlich ansprechen • Fokussierung des Treffens	• Begrüßungskaffee/-tee • Visualisierung der Agenda • Warm Ups & Check-In Fragen
Informationsphase	
• Ziel und Ablauf darstellen • Arbeitsstand reflektieren • Erfolge bewusstmachen • Möglichkeiten erkennen • Erwartungen klären	• Blitzlicht-Runde um über „Neuigkeiten“ und Erfolge zu berichten • Erwartungsabfrage auf Karten oder digital (themenbezogen) • Kurziput zum aktuellen Stand
Arbeitsphase	
• Thematischer Austausch • Vorträge • Sammlung neuer Fragestellungen und Ideen • Entscheidungen vorbereiten • Entwicklung von Lösungsideen	• Brainstorming • Dialoggruppen/ Murmelrunden • Arbeit mit Moderationskarten oder digitalem Whiteboard • World Café • Konstruktive Kontroverse zu neuen Entwicklungen zum Thema Demenz
Vereinbarungsphase	
• Entscheidungen gemeinsam treffen, z. B. Prioritäten setzen • „Kern“ von Ideen zusammenfassen • Nächste Schritte und Aktionen vereinbaren • Verantwortlichkeiten klären	• Visualisierung von Ergebnissen • Abstimmungsverfahren (über Bepunktung, Handzeichen) • Handlungsplan (Wer macht was bis wann?) • Systemisches konsensieren
Abschlussphase	
• Reflektieren des Erreichten • Entwicklungshinweise • Ausblick geben • Termin und Ort nächstes Treffen • Dank aussprechen	• Stimmungsbarometer • Abschlussrunde mit Leitfrage oder Interview-Technik • Was nehme ich heute mit? • Was hat mich überrascht/ zum Lächeln gebracht?

Stolpersteine und Erfolgsfaktoren in Netzwerktreffen

Nicht immer läuft alles rund. Konflikte, Dominanzverhalten oder schwindende Motivation können zur Herausforderung werden. Umso wichtiger ist es, darüber ins Gespräch zu kommen.

Bei ...	empfiehl sich ...
Wegbleiben von Partnerinnen und Partnern aufgrund mangelnder Zeitressourcen	• Zielrelevantes Thema rings um das Kernthema Demenz für jede Sitzung festlegen • Offene Ansprache und gemeinsame Lösungssuche für aktive Mitwirkung • Zuständigkeiten klar regeln und angemessen verteilen
Es treffen sich immer die Gleichen – Überschneidungen von Partnerinnen und Partner, in unterschiedlichen Gremien	• Mehrwert des Netzwerks klären und Kernkompetenzen herausstellen • Tätigkeiten von anderen Gremien abgrenzen • Trotz Wettbewerb kooperieren und Synergien nutzen • Gremien ggf. bündeln und Arbeitsgruppen bilden
Widersprüchlichen Erwartungen der Partnerinnen und Partner	• Erwartungen anhand gemeinsamer Ziele klären und offen kommunizieren • Mit den Themen oder Aktionen starten, die den Ideen und Interessen im Netzwerk entsprechen.
Mangelnder „roten Faden“	• Zwischenbilanz ziehen: Wie haben wir unsere Arbeit in den bisherigen Treffen strukturiert? Wie wollen wir sie weiterentwickeln? Ideen umsetzen! • Kommunikationswege und Informationsfluss klären
Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Hierarchieebenen/ Dominanzverhalten Einzelner	• Werte und Regeln vereinbaren (z.B. wertschätzender Umgang, Gleichberechtigung aller) • Vielredner und -rednerinnen bewusst unterbrechen und „stille“ Partnerinnen und Partner ansprechen • Beiträge zum gemeinsamen Ziel würdigen, unabhängig von der Hierarchie

Vor- und Nachbereitung von Netzwerktreffen

Je weniger Zeit in den Netzwerktreffen selbst zur Verfügung steht, desto besser sollten diese vorbereitet sein. Bewährt hat sich, Aufgaben von Beginn an auf mehrere Schultern aufzuteilen.

Die [Checkliste](#) hilft dabei vorhandene Kompetenzen zu nutzen und Ressourcen durch klare Aufgaben zu schonen.



Praxistipp:

Feedback zur Gestaltung von Netzwerktreffen

Holen Sie sich regelmäßig Feedback zur Gestaltung der Netzwerktreffen. Eine mögliche Technik dafür ist die folgende Abfrage:
 Bitte ordnen Sie Ihre Empfehlungen für unser nächstes Treffen in die folgenden vier Felder ein:

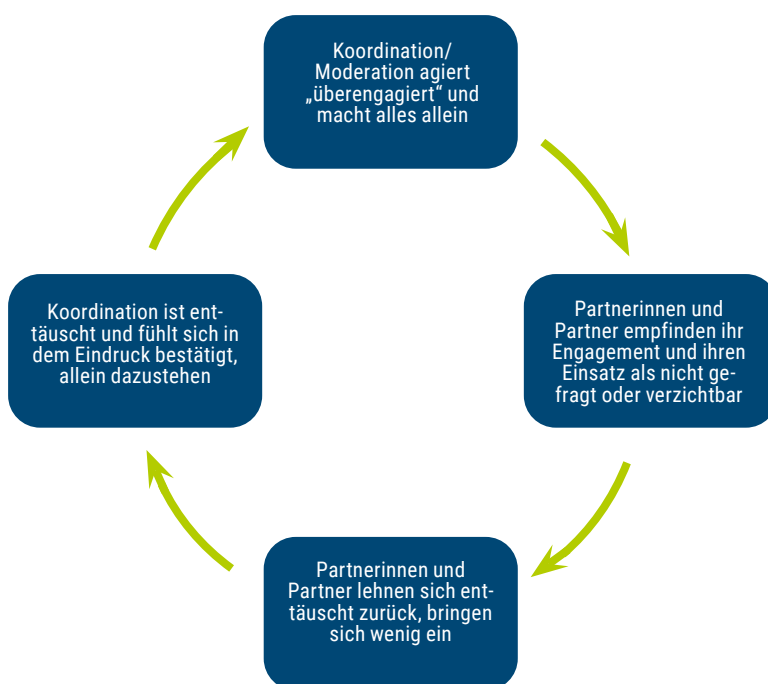
Wie bisher weiterführen sollten wir...	Neu beginnen sollten wir...
Ändern sollten wir...	Beenden sollten wir...

Die vier Fragen können auch als Online-Umfrage beantwortet werden (z. B. mit Mentimeter). Das Ergebnis kann für weiterführende Vereinbarungen genutzt werden.

Aus der Praxis: Verantwortung im Netzwerk

Netzwerkkoordinierende, die aus ihrem hohen Engagement heraus oder aus Sorge darüber, dass sich niemand anderes bereit erklärt alles auf ihre eigenen Schultern nehmen, berichten häufig über folgenden „Teufelskreis“:

Praxisimpuls
Netzwerktreffen



Marion Lang:
 „Wir haben uns auf ein rotierendes System geeinigt. Der Protokollschreiber richtet das nächste Treffen in seiner Einrichtung aus und moderiert dieses.“

Lokale Allianz Landkreis Tuttlingen

Dieser Kreislauf lässt sich auflösen, indem:

- Verantwortung bewusst auf mehrere Schultern verteilt wird,
- Partnerinnen und Partner gezielt eingebunden und ihre Kompetenzen genutzt werden,
- klare Strukturen für Mitwirkung geschaffen werden, z. B. Rollen, Aufgabenverteilung und verbindliche Abstimmungswege,
- Erfolge sichtbar gemacht und wertgeschätzt werden, um Motivation und Eigeninitiative zu stärken.

So entsteht ein nachhaltiges, kooperatives Netzwerk, in dem Engagement geteilt, Überlastung reduziert und aktive Beteiligung gefördert wird.

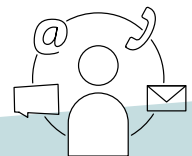


Merke:

Erfolgsrezepte, die für jedes Netzwerk gleichermaßen gelten, **gibt es nicht**. Gemeinsame Ziele, klare Regeln der Zusammenarbeit und eine abwechslungsreiche Moderation tragen dazu bei, Netzwerktreffen erfolgreich zu gestalten.

Wenn Treffen regelmäßig stattfinden, spannende Themen haben und systematisch aufeinander aufbauen, ist schon viel gewonnen. Dabei helfen feste Phasen und eine methodische abwechslungsreiche Umsetzung. Werden getroffene Vereinbarungen zudem ernsthaft weiterverfolgt und Wirkungen der Zusammenarbeit reflektiert, ist eine positive Entwicklung des Netzwerks zu erwarten. **Jedes Netzwerk entwickelt über die Zeit eine eigene Kultur.** Dazu gehören die Werte und Grundsätze der Zusammenarbeit, wie Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen in die Netzwerkarbeit eingebunden werden.

Der Praxisimpuls ist in Zusammenarbeit mit Dr. Gudrun Stahn entstanden.
Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung.



Gefördert vom:



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

Kontakt:

netzwerkstelle@bagso.de

Telefon: 02 28 / 24 99 93-38

www.netzwerkstelle-demenz.de